

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 19.07.2012**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:46 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Hajek	Ausschussvorsitzender, parteilos	
Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sängler	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE.	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Manfred Sommer	NEUES FORUM	Vertreter für Frau Wolff
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	
Herr Steffen Forker	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Dr. Thomas Prochnow	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	
Herr Tobias Kogge	Beigeordneter Dezernat IV	
Herr Thomas Godenrath	Ressortleiter Sport, Protokollführer	
Frau Petra Mann	Schriftführerin	

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	vertreten durch Herrn Sommer
Frau Elisabeth Krausbeck	Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	
Frau Susann Hennig	SKE	
Herr Christian Welter	SKE	
Herr Gert Hildebrand	Amtsleiter Schule und Sport	

Gäste:

Herr Lothar Mennicke	Vorsitzender SV Blau-Weiß Dölau
Herr Ralf Klein	Geschäftsführer Baugrundbüro (Beratende Ingenieure)
Herr Sascha Kleine	Freie Garten- u. Landschaftsarchitekten

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, stellte den Antrag, den TOP 7.3 – Sachstand und Information des SV Blau-Weiß Dörlau zum Projekt „Bildungs- und Sportzentrum Dörlau“ auf die Tagesordnung zu nehmen und beantragte für die Vertreter des Vereins das Rederecht.

Weiter informierte **Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, dass der TOP 5.1 – Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Wiederherstellung des Stadions Halle-Neustadt in die September-Sitzung vertagt wird, da hierzu erst eine Akteneinsicht stattfinden wird. Aus diesem Grund wurde der TOP 5.1 von der Tagesordnung abgesetzt.

Herr Müller, CDU-Fraktion, schlug vor, die September-Sitzung in das Stadion Halle-Neustadt zu verlegen, um zu diesem Thema vorher eine Besichtigung des Stadions durchzuführen.

Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner, wies darauf hin, dass in der Sitzung vom 13.06.12 festgelegt wurde, die September-Sitzung im Deutschen Jugendinstitut, Außenstelle Halle (Franckesche Stiftung) durchzuführen. In dieser sollte das Thema „Diskriminierung und Vorurteile im Sport“ vorgestellt werden.

Die Mitglieder des Sportausschusses nehmen den Vorschlag von Herrn Müller - Durchführung der September-Sitzung im Stadion Halle-Neustadt - zustimmend zur Kenntnis. Damit verschiebt sich das Thema „Diskriminierung und Vorurteile im Sport“ in die Oktober-Sitzung.

Weitere Änderungen und Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 13. Juni 2012
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Wiederherstellung des Stadions Halle-Neustadt
Vorlage: V/2012/10691 **- abgesetzt**
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Ermessensausübung für die Zuschusshöhe der Betriebskosten bei Pachtanlagen
Vorlage: V/2012/10826
- 7.2. Informationen zum Sachstand bezüglich der freiwilligen Betriebskostenbeteiligung von Sportvereinen
- 7.3. *Sachstand und Information des SV Blau-Weiß Dörlau zum Projekt „Bildungs- und Sportzentrum Dörlau“*
- neuer TOP
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13. Juni 2012

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 13.06.2012.

Der Niederschrift wird ohne Abstimmung zugestimmt.

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Wiederherstellung des Stadions Halle-Neustadt Vorlage: V/2012/10691

Dieser TOP wurde abgesetzt und in die September-Sitzung vertagt.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Dieser TOP wurde abgesetzt und in die September-Sitzung verlagt.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Ermessensausübung für die Zuschusshöhe der Betriebskosten bei Pachtanlagen Vorlage: V/2012/10826

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, teilte mit, dass Sportvereine, die eine städtische Sportanlage gepachtet haben, laut Sportförderrichtlinie, einen Betriebskostenzuschuss in der Regel in Höhe von 50 Prozent der Gesamtkosten erhalten. Im Punkt 6.3 – Bewirtschaftungskosten der Richtlinie werden unter Punkt 6.3.1 nur die Kosten für Wärmeversorgung, Elektroenergie und Wasser / Abwasser aufgeführt. Zu den Betriebskosten gehören seiner Meinung nach ebenso Kosten für Straßenreinigung, Winterdienst usw. Daher ist zu klären, ob alle lt. BK-Verordnung aufgeführten Betriebskosten bezuschusst werden können oder ausschließlich die unter Punkt 6.3.1 genannten Betriebskosten. Außerdem gibt es Unterschiede in der Bewirtschaftung von Sportplätzen und Sporthallen. Die Kosten für Sporthallen sind schon durch die Heizkosten erheblich höher. Dieses wurde bisher nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund möchte die Verwaltung die zukünftige Berechnung der Betriebskostenzuschüsse nach den genannten Bewertungskriterien vor:

Grundförderung	überdachte Sportanlage (z.B. Turnhalle)	Individualsportart mit festen Sporteinbauten	Nationale Erfolge (LM/DM Plätze 1-3) letzte 2 Jahre	Internationale Erfolge (EM/WM/OS Plätze 1 - 6) letzte 4 Jahre
50%	10%	5%	5%	5%
Kumulativ	60%	65%	70%	75%

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., fragte hinsichtlich der Formulierung „zukünftig“ nach, ob jetzt alle bestehenden Pachtverträge geprüft werden oder nur die neuen Pachtverträge nach den Kriterien berechnet werden. Weiter wollte sie wissen, welche Meinung die Vereine dazu haben. Die Förderung im Leistungsbereich kann nicht nachvollzogen werden. Viele Vereine legen Wert auf den Kinder- und Jugendsport. Diese Vereine würden dann benachteiligt werden.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte, dass die neue Berechnung zuerst im Sportausschuss beraten werden sollte und dann die Gespräche mit den Vereinen stattfinden. Die bestehenden Pachtverträge werden nicht geändert.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, erklärte, dass die Pachtverträge für alle Vereine gleich sind, die Nebenabreden unterscheiden sich. Zur Kritik hinsichtlich der Leistungsförderung merkte er an, dass es auch unter Kindern und Jugendlichen Deutsche Meister gibt.

Herr Müller, CDU-Fraktion, brachte zum Ausdruck, dass der Vorschlag zur Abrechnung juristisch bedenklich ist. Vielmehr sollte die gesamte Sportförderrichtlinie geändert werden. Wie wird zukünftig mit den Pachtverträgen verfahren? Soll die neue Sportstättenatzung des Landes abgewartet werden?

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, schlug vor, die Verwaltung zu beauftragen, den Punkt 6.3. der Richtlinie zu überarbeiten und alle Betriebskosten aufzuschlüsseln.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, sprach aus Sicht eines Pachtvereins und nannte zu den förderfähigen Betriebskosten weitere Kosten für Straßenreinigung, Müll, Sicherheitsüberwachung, Instandhaltung der Plätze (mähen, düngen, vertikutieren), Platzpersonal. Die Heizungsanlage ist 20 Jahre alt. Dadurch entstehen hohe Reparatur- und Wartungskosten. Der Verein erhält jetzt 70 % der Betriebskosten und kann die Kosten nicht mehr lange tragen. Der Punkt 6.3 sollte um die genannten Posten ergänzt werden.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, erklärte, dass derzeit alle Pachtvereine schriftlich um die Aufstellung aller Betriebskosten des letzten Jahres gebeten werden, um einen Überblick über alle Betriebskosten, die von den Vereinen gezahlt werden, zu erhalten.

Herr Prochnow, Sachkundiger Einwohner, teilte die Meinung von Frau Haupt hinsichtlich der Bevorzugung des Leistungssports und der Ungleichbehandlung gegenüber dem Kinder- und Jugendsport. Es sollte vorher bedacht werden, welche Zahl am Jahresende dasteht und ob die Summe überhaupt ausgezahlt werden kann. Außerdem steht in der Richtlinie „kann“.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass es sich um Sportanlagen der Stadt handelt und nicht des Vereins. Wenn der Verein die Kosten nicht mehr tragen kann, geht die Sportanlage an die Stadt zurück. Wenn die Rückmeldung der Vereine zu den Kosten vorliegt, kann gezielt darüber diskutiert werden.

Herr Etingshausen, Sachkundiger Einwohner, teilte mit, dass das Sportfördergesetz des Landes Sachsen-Anhalt in Arbeit ist und möchte wissen, wie die Stellungnahmen des LSB, SSB und der Verwaltung dazu sind. In der Sportförderrichtlinie ist nur eine kleine Änderung und soll deshalb noch dieses Jahr durchgesetzt werden.

Herr Busse, CDU-Fraktion, fragte nach den Erbbaupachtverträgen. Früher hatten sie Vorrang, werden sie jetzt gleich behandelt? Laut Förderrichtlinie kann man einen Vorschuss beantragen. Mit dem Vorschuss werden dann andere Kosten beglichen. Wie ist das mit den Zinsen?

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, erklärte, dass es keine Bevorzugung von Erbbaurechtsverträgen gegeben hat. Die Sportförderrichtlinie macht hier keine Unterschiede zwischen Pachtverträgen und Erbbaurechtsverträgen. Zinsen werden bei einem Vorschuss nicht fällig.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, die gesamten Betriebskosten der Vereine aufzustellen. Der Sachverhalt soll dann in der Septembersitzung neu diskutiert.

Festlegung: Die Verwaltung erstellt eine Aufstellung über die gesamten Betriebskosten der Vereine.

zu 7.2 Informationen zum Sachstand bezüglich der freiwilligen Betriebskostenbeteiligung von Sportvereinen

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, informierte, dass 186 Vereine diesbezüglich angeschrieben wurden. Eine Rückmeldung liegt derzeit von 90 Vereinen vor. 21 Vereine haben bisher die freiwillige Vereinbarung nicht unterschrieben bzw. nicht zurück geschickt.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., fragte nach den Auswahlkriterien für die Zuweisung einer Turnhalle, wenn zwei Vereine eine Nutzungszeit beantragen und nur einer der beiden Vereine die freiwillige Vereinbarung unterschrieben hat. Wer bekommt den Zuschlag?

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, antwortete, dass keinerlei Unterschiede gemacht werden. Bei Überschneidungen entscheidet das Datum der Antragstellung und / oder das Nutzungsprofil der Sportanlage.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, merkte an, dass die Vergabe nur befristet bis Jahresende erfolgt, da man ab 2013 mit dem neuen Sportförderungsgesetz rechnet.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.3 Sachstand und Information des SV Blau-Weiß Dörlau zum Projekt „Bildungs- und Sportzentrum Dörlau“

Gäste:

Herr Lothar Mennicke	Vorsitzender SV Blau-Weiß Dörlau
Herr Ralf Klein	Geschäftsführer Baugrundbüro (Beratende Ingenieure)
Herr Sascha Kleine	Freie Garten- u. Landschaftsarchitekten

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, begrüßte die Vertreter des SV Blau-Weiß Dörlau und erteilte ihnen das Wort.

Herr Klein, Geschäftsführer des Ingenieurbüros, erläuterte das geplante Projekt des SV Blau-Weiß Dörlau und bat um Unterstützung bei der Finanzierung:

- Der Stadtteil Dörlau verfügt über eine Grundschule mit Turnhalle, aber keine Sportanlage für den Schulsport; deshalb Bildungsstandort mit Schule und Verein.
- Bereits am 23.09.2011 wurde das Projekt Vertretern der Stadt, des Stadtrates und des Landes vorgestellt.
- Geplant sind 3 Teilprojekte (Gesamtvolumen: 1,5 Mio € Brutto)
 - 2012 - Bau eines Kunstrasenplatzes, da der vorhandene Platz der hohen Belastung und ganzjährigen Nutzung nicht mehr gewachsen ist,
 - 2013 - Erweiterung und Umbau Sanitärgebäude, LA-Anlage und Neuanlage Kleinfeld
 - 2014 - Sanierung der Schulturnhalle GS Dörlau
- Eigenmittel wurden besorgt, Fördermittel beim Land und Lotto-Toto beantragt, die Zusage liegt vor. Nur der Anteil der Stadt in Höhe von 220.440 € fehlt.
- Bis zum 16.8.12 muss dem Landesverwaltungsamt mitgeteilt werden, ob die Stadt das Projekt bezuschusst bzw. wie die Finanzierungslücke geschlossen wird.

Herr Hopfgarten, SPD-Fraktion, stellte fest, dass es im letzten Jahr keinen bestätigten Haushalt gab und auch dieses Jahr der Haushalt vom Land noch nicht beschlossen wurde.

Weiterhin brachte er zum Ausdruck, dass auch der Nietlebener Sportverein ein ähnliches Projekt vorgestellt hat. Gibt es Abstimmungen mit dem Verein?

Herr Klein, Geschäftsführer des Ingenieurbüros, merkte an, dass der Nietlebener SV die gleichen Probleme hat (nur Umkleidebaracken, Rasenplätze sind überlastet). Die Vereine sollten „an die Hand genommen werden“, ihnen Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln und Behördengängen gegeben werden.

Herr Müller, CDU-Fraktion, wollte von der Verwaltung wissen, ob es dazu noch eine Vorlage geben wird. Das Geld ist nicht im Haushalt eingestellt. Wie ist das für 2013?

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, teilte mit, dass vorrangig der Brandschutz in den Schulen investiv finanziert werden muss. Aktuell ist kein Geld in der Sportförderung für investive Maßnahmen vorhanden. Laut Vorgabe des Dezernates I darf die Planung 2013 auch nur anhand der Ist-Rechnung 2011 erstellt werden. Weiteres Problem ist die geltende vorläufige Haushaltsführung und die damit verbundene Versagung einer positiven kommunalaufsichtlichen Stellungnahme für Investmaßnahmen. Dadurch kann z. B. auch in diesem Jahr der Ersatzneubau der Krafthalle nicht durchgeführt werden..

Herr Sänger, CDU-Fraktion, informierte über seine Erfahrungen mit Fördermittelzusagen für den Kunstrasenplatz des VfL 96, der demnächst eingeweiht wird. Es gab einen Beschluss, dass sich die Stadt mit 150 T€ beteiligt. Bekommen hat der Verein nichts. Denn hätten sie das Geld von der Stadt bekommen, hätte sich der Anteil des Landes um diesen Betrag reduziert. Er schlägt vor, dass die Stadt dem Verein eine Absichtserklärung gibt, zur Auszahlung des Geldes nach Beschluss des Haushaltes.

Herr Prochnow, Sachkundiger Einwohner, bekräftigte diesen Vorschlag und kritisiert, dass der Verein in den finanziellen Dingen zu wenig unterstützt wurde.

Herr Busse , CDU-Fraktion, stellte fest, dass von den Stadtvertretern und Stadträten offensichtlich damals Aussagen getroffen wurden, die nicht getroffen werden konnten.

Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner, erkundigte sich hinsichtlich der Sicherheit der Kinder und Sportler, ob viele Straßen überquert werden müssen zwischen Schule und Sportplatz.

Herr Klein, Geschäftsführer des Ingenieurbüros, teilte mit, dass es sich nur um kleine, verkehrsarme Straßen handelt und bietet eine Vor-Ort-Besichtigung an. Weiterhin stellte er klar, dass die Stadt auf den nicht bestätigten Haushalt hingewiesen hat und als Bedingung zunächst die Erbringung des Eigenanteils des Vereins nannte. Dieser wurde mit Hilfe von Sponsoren, Vereinsmitgliedern und Bürgern von Dölau erbracht.

Herr Dr. Erwin Bartsch, Fraktion DIE LINKE., war 2011 bei der Vorstellung des Projektes anwesend. Zusagen diesbezüglich wurden nicht gemacht. Er fragte, ob in der Zeit danach noch Gespräche mit Vertretern der Stadt geführt wurden.

Herr Klein, Geschäftsführer des Ingenieurbüros, informierte, dass es Gespräche mit der Stadt und dem Land hinsichtlich der Fördermittelanträge gab.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, bestätigte, dass Gespräche stattgefunden haben, in denen auch nach kleineren Lösungen gesucht wurde. Der Verein möchte aber das Gesamtpaket umsetzen. Ein Votum des Sportausschusses wäre hilfreich.

Herr Klein, Geschäftsführer des Ingenieurbüros, fragte nach, ob er nun eine Zusage für den Anteil der Stadt bekommt, damit er ein Darlehen aufnehmen kann.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erläuterte, dass der Sportausschuss nur eine Empfehlung geben kann. Den Beschluss dazu muss der Finanzausschuss und der Stadtrat fassen.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, stellte einmal klar, dass weder eine Verpflichtungsermächtigung für 2013 noch Aussagen zum Haushalt 2013 gemacht werden dürfen. Es können nur die Einnahmen des Vereins für den Schulsport erhöht werden. Aber das darf auch nur der Stadtrat beschließen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, schlug vor, dass noch einmal ein Gespräch mit dem Verein, Herrn Hildebrand und Herrn Godenrath vereinbart wird. Herr Godenrath wird dem Sportausschuss das Ergebnis des Gesprächs mitteilen. Er drückte sein Bedauern aus, dem Verein nicht weiter helfen zu können und bedankte sich für die Ausführungen zum Projekt.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Müller, CDU-Fraktion, stellte fest, dass die Ballsporthalle europaweit ausgeschrieben wurde. Es sollen 160 Parkflächen entstehen. Er fragte nach dem Standort der Parkflächen.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte, dass die Stadtwerke (Bäder GmbH) Bauherr sind und die Halle dann an die GWG GmbH übertragen werden soll. Ihm liegt kein Bauplan vor.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., hatte eine Frage zur Nutzung der Schulturnhallen in den Ferien. Wie ihr mitgeteilt wurde, können die Vereine die Halle gegen Zahlung der Betriebskosten nutzen. Nach Sportstättengesetz ist die Nutzung kostenfrei. Gilt das für Schulturnhallen nicht?

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, erläuterte, dass laut Regelung die Schulturnhallen in der Schulzeit geöffnet sind. Die Ferienzeit gehört eben nicht dazu. Hier muss der Mehraufwand für die Betriebskosten durch die nutzenden Vereine mitgedeckt werden. Die Vereine werden in verschiedenen Hallen konzentriert, damit nicht alle Turnhallen geöffnet werden müssen.

Herr Müller, CDU-Fraktion, hätte gern vorher eine Information über die Vorstellung des Projektes Dölau bekommen, um sich vorbereiten zu können. Er wollte wissen, ob auch der Nietlebener Sportverein sein Projekt im Sportausschuss vorstellen kann.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, teilte mit, dass er eine Woche vor dem Ausschuss die Anfrage vom Dölauer Verein bekommen und zugesagt hat.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, fragte an, ob es Probleme bei den Nutzungszeiten für das Stadion Halle-Neustadt durch den Nietlebener und Dölauer Sportverein gibt.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, teilte mit, dass nur im Winter der Kunstrasenplatz durch den Nietlebener Sportverein genutzt wurde.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte über die Unterschiede der beiden Projekte. Das Projekt des Nietlebener SV

umfasst auch den Cardio- und Rehabilitationsbereich. Da in Nietleben nur 60 Stunden Schulsport (x 12,50 €) stattfinden, sind keine großen Einnahmen für den Verein zu erwarten.

Herr Naumann, Sachkundiger Einwohner, machte den Vorschlag, dass die beiden Vereine über eine Fusion nachdenken sollten.

Herr Hopfgarten, SPD-Fraktion, war bei der Vorstellung des Projektes des Nietlebener Sportvereins anwesend. Es war eine große Gästeliste, aber nur wenige sind gekommen. Herr Bönisch und Herr Dr. Wiegand waren da.

Herr Etingshausen, Sachkundiger Einwohner, fragte, ob es eine Sportstättenleitplanung gibt, in welcher ersichtlich ist, wo ein Kunstrasenplatz entstehen soll.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, antwortete, dass es Ansätze einer Sportstättenleitplanung (Sportprogramm) gibt. Es sollte aber damit gewartet werden, bis der neue Oberbürgermeister sein Amt angetreten hat.

Es gab keine weiteren Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, beendete den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.09.12

Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport,
Soziales und kulturelle Bildung

Andreas Hajek
Vorsitzender des Sportausschusses

Thomas Godenrath
Protokollführer